



Medizincontrolling als Managementinstrument

Das Medizincontrolling hat sich in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt. Die Basis im Arbeitsalltag stellen nach wie vor Themen wie richtiges Kodieren und Abrechnen, Berichtswesen, Sicherung der Erlöse im Prüffall sowie die Vorbereitung der Entgeltverhandlungen dar.

In den vergangenen Jahren sind weitere Themen im Feld des Medizincontrollings hinzu gekommen, die eine vermehrte Managementorientierung des Tätigkeitsbereiches erkennen lassen. Die zunehmende Relevanz dieser Management orientierten Themen spiegelt sich in den Anfragen der Interessenten nach entsprechenden Fortbildungsangeboten. Exemplarisch können folgende „neue“ Themen im Umfeld des Medizincontrollings benannt werden:

- **Change Management.** Um sich einem ständig verändernden Umfeld anzupassen, müssen sich Unternehmen flexibel auf diese sich verändernden Bedingungen einstellen.
- **Process Reengineering.** Knappe Finanzierungsressourcen und dynamische Marktstrukturen erfordern neue Managementmethoden in den Unternehmen im Gesundheitsmarkt.
- **Teambuilding und Führung.** Der Focus auf die Interaktionen in Teams – seien es therapeutische Teams in Krankenhäusern, im Medizincontrolling oder gar in anderen Unternehmen der Gesundheitswirtschaft wie den Abrechnungsprüfern einer Kran-

kenkasse oder einer Beratungsgesellschaft – sind durch die spezifischen Anforderungen an die Motivation ihrer Mitglieder, der interpersonalen Beziehungen und der gegenseitigen Beeinflussung durchaus ähnlichen Anforderungen ausgesetzt.

Diese sogenannten Soft Skills in Management, Unternehmensentwicklung, Führung und Kommunikation tragen maßgeblich zum Erreichen der unternehmerischen Ziele bei. Die Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling unterstützt alle im Medizincontrolling Tätigen durch ein entsprechendes Seminarangebot, welches sie in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg anbietet. Unter der Homepage der DGfM kann dieses Angebot eingesehen werden:
www.medizincontroller.de.

Die Unterstützung der DGfM geht jedoch noch weiter:

Ein Newsletter berichtet regelmäßig über Neuigkeiten über Seminarangebote.

- In den Fortbildungen der DGfM in den Regionalverbänden werden Managementorientierte Themen aufgegriffen.
- Durch die Schaffung eines Netzwerks kann die DGfM eine breite Fachöffentlichkeit erreichen. Die DGfM verfügt über ein bundesweites Netzwerk von über 900 Medizincontrollern in Einrichtungen aller erdenklichen Art.
- Zu guter Letzt vermittelt die DGfM über das Herbstsymposi-

Seit den Anfängen des Tätigkeitsfeldes des Medizincontrollings in den 1990er Jahren ist einige Zeit vergangen und bei allen Akteuren des Gesundheitsmarktes hat sich das Medizincontrolling etabliert. Leistungserbringer wie Kliniken aller Trägerschaften, die ambulanten Leistungserbringer, von der Einzelpraxis bis hin zum bundesweit agierenden Träger vieler Dialyseeinrichtungen, über die privaten und gesetzlichen Krankenkassen, die Pharma- und Medizinprodukteindustrie und weitere Mitspieler wie Beratungsunternehmen, setzen Instrumente des Medizincontrollings ein, um sich in diesem hochkompetitiven und stark regulierten Markt zu behaupten.



Dr. Frank Reibe
Vorsitzender des Regionalverbands Nord

um und das vorgeschaltete Get-together sowie das Get-together am Vorabend des Hauptstadtkongresses in Berlin ein Forum, bei der sich die im Medizincontrolling Tätigen über deren persönliche Erfahrungen austauschen können. ■

Dr. Frank Reibe
Vorsitzender des Regionalverbands Nord